

Forum Wissenschaft & Umwelt
Palmgasse 3/2

Wien, 25. August 2022

1150 Wien

Wiener Landesregierung,
Stadt Wien – Umweltschutz
(als Behörde und für die Standortgemeinde)
Dresdner Straße 45

1200 Wien

per Mail an: post@ma22.wien.gv.at

Antragsteller:

ARGE OBERES HAUSFELD
AD KALLCO DEVELOPMENT GMBH & CO KG
SISSY-LÖWINGER-WEG 7/1

1100 WIEN

Einschreiterin:

Forum Wissenschaft & Umwelt
Palmgasse 3/2

1150 Wien

wegen:

Kundmachung des Vorhabens „Städtebauvorhaben Oberes Hausfeld“ MA 22 - 441599-2021

Das Forum Wissenschaft & Umwelt, ZVR 507324887, Palmgasse 3/2, 1150 Wien ist eine nach § 19 Abs 7 UVP-G 2000 anerkannte Umweltorganisation, als solche gemäß § 19 Abs 1 Z 7 UVP-G Partei des Verfahrens und erstattet innerhalb der Frist die

EINWENDUNGEN

Grundsätzlich ist festzuhalten: Eine Siedlung für 8.000 Einwohner:innen mit 330 Arbeitsplätzen ist entgegen der Behauptung im Projekt keine „Stadt der kurzen Wege“, sondern eine „Stadt zum Wegfahren“.

Das Projekt bzw. die einzelnen Vorhaben sind nicht hinreichend detailliert dargestellt, um allfällige schwerwiegende Gefährdungen der Gesundheit und andere wichtige Kriterien gemäß UVP-G hinreichend konkret beurteilen zu können. Insbesondere muss es dabei auch um Kombinationswirkungen gehen (Treibhausgas-Emissionen und Klimawandel, verstärkt durch herkömmlichen Städtebau, Hitzestau und gesundheitsschädliche Verkehrslösungen).

Das Projekt zeichnet sich allerdings auch durch positive Ansätze aus, die aber nicht ausreichend konsequent eingehalten werden (z.B. Baumpflanzungen) bzw. durch andere Maßnahmen konterkariert werden (Gute Anbindung und Angebote im Gebiet für den Umweltverbund versus Erschließung für den MIV durch eine hohe Anzahl von Garagen, Straßenausbau etc. An diesem konkreten Beispiel wird sichtbar, dass die Stadtstraße nicht nur nicht notwendig, sondern sogar schädlich ist.).

Das Projekt beruht weiters auf Konzepten, die bereits überholt sind (Smart City Rahmenstrategie 2019-2050, STEP 2025), statt vorausschauend künftig notwendige Anforderungen zu berücksichtigen und zumindest die in Entwicklung befindlichen Konzepte der Stadt Wien (Klimafahrplan, ...) in die Überlegungen einzubeziehen. Schlimmer noch: Mit dem aktuellen Verkehrskonzept ist auszuschließen, dass der Modal Split laut STEP 2025 (dessen Zielsetzungen wie bereits geschildert bereits veraltet sind) erreicht werden kann.

Jedenfalls nicht zukunftsfähig und daher unbedingt zu adaptieren sind insbesondere:

- die Besiedlungsdichte
- die Bebauungsdichte
- die Bebauungshöhe
- die Bauzeiten
- die Versorgung der Baustelle
- der Betrieb von Baumaschinen (von Diesel auf Strom)
- der Anschluss an den öffentlichen Verkehr (fehlende Durchwegung mit der Straßenbahn)
- die Anzahl der Stellplätze die zulässige Höchstgeschwindigkeit
- die Nähe zum geplanten Tunnel der angedachten Stadtstraße (Emissionen)
- die Wärmeversorgung

Das Forum Wissenschaft & Umwelt stellt daher den

ANTRAG

- Das Projekt kann in der gegenwärtigen Form nicht genehmigt werden.
- Die Überarbeitung muss sich an zukunftsweisenden Konzepten und zu erwartenden Programmen und Anforderungen statt an bereits überholten Plänen orientieren. Das betrifft insbesondere:
 - eine Verringerung der Bevölkerungsdichte auf 200 bis 300 Einwohner:innen pro ha
 - eine Reduktion der Bauhöhen samt Anpassung an das Umfeld
 - eine Reduktion der Stellplätze auf ca. 20% der derzeit vorgesehenen Anzahl
 - das Äquidistanzprinzip (gleiche Entfernung zu Stellplatz und Haltestelle des öffentlichen Verkehrs)
 - weitere Verbesserungen des Anschlusses an den öffentlichen Verkehr (Straßenbahnlinie 26, S-Bahnstation Hausfeldstraße)
 - Gestaltung des Straßenraums für die Menschen – Wohnstraßen, Straßenflächen in einer Ebene, Maximalgeschwindigkeit (nicht 30 km/h sondern Schrittgeschwindigkeit, max. 20 km/h – Begegnungszone; Spielplätze, Freizeiteinrichtungen, Gastronomie auch im Park, Flächen für Märkte)
 - Durchgrünung (Bäume auch in Innenhöfen, Haide) und kleine Bäche, um das örtliche Kleinklima zu verbessern und die Auswirkungen des Klimawandels zu reduzieren
 - entsprechende Durchlüftung des Gebietes
 - Unterlassen kontraproduktiver Maßnahmen wie der Stadtstraße
 - Entwicklung eines Energiekonzepts mit dem Ziel, spätestens 2040 Treibhausgasneutral zu sein, nach den Grundprinzipien
 - > Energieeffizienz
 - > Heizwärmebedarf dem Niveau von Passivhäusern entsprechend
 - > Einsatz erneuerbarer Energien (Photovoltaik auf Fassaden, Wärmepumpe statt fossiler Fernwärme)

Weitere Anträge, Einwendungen und Gutachten vorbehalten.

Mit der Bitte um Berücksichtigung und besten Empfehlungen



Prof. Dr. Reinhold Christian
geschäftsführender Präsident

Wien, 25.08.2022



Univ.-Doz. Dr. Peter Weish
Präsident